

Anzeigen:

Die 1/2 jährige Abgabe über dem Raum 10 Wk. für aus-
wärtig 15 Wk. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Belastung 30 Wk. für auswärtig 50 Wk. Belastungsbüro
per Tag 200, 300.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:

Monatlich 30 Wk. Bringelohn 10 Wk., durch die Post bezogen
vierteljährlich 120 Wk. außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freizeiten:

1. Unterhaltungs-Blatt „Freizeit“. 2. „Der Landwirt“. 3. „Der Hammer“ und die illustrierten „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größte Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 177.

Dienstag, den 1. August 1905.

20. Jahrgang.

Die Kaiserzusammenkunft in Björkö.

Selten hat eine Monarchenzusammenkunft allseitig der-
artige Beachtung gefunden, wie die Begegnung des deutschen
Kaisers mit dem Zaren in Björkö. Mit Recht wird hervor-

gehoben, daß Kaiser Wilhelm der erste Monarch ist, dem der
seit Beginn des unseligen ostasiatischen Krieges sich ge-
nähert hat. Die hohe politische Bedeutung der Zusammen-



den Fürsten verhandelt haben, ist bisher nicht bekannt ge-
worden. Nach Monaten vielleicht wird man den Werth der En-
treue erst richtig einschätzen können.

Die Weiterverlichierung der Ehefrauen.

Die mit der Ausführung des Invalidenversicherungs-
gesetzes betrauten Behörden, sowie wohlwollende Arbeiter-
freunde haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die
theilweise Rückerstattung der Invalidenversicherungsbeiträge
an weibliche Versicherte, die eine Ehe eingehen wollen, ein
Geschenk von recht zweifelhaftem Werth darstellt. In der
Zulassung des „Reform-Blattes für Arbeiterversicherung“
(Frankfurt a. M. Schapper) fordert Dr. Ellering-Wülfel die
Aufhebung dieser gesetzlichen Bestimmung bei der geplanten
Reform der Arbeiterversicherung als im Widerspruch mit dem
sozialen Grundgedanken des Gesetzes. In der That sind die Vor-
theile, die ein Verzicht auf den Rückerstattungsanspruch und
eine freiwillige Weiterversicherung bieten, so klar, daß die
weiblichen Versicherten nicht eindringlich und nicht oft genug
gewarnt werden können, gegen ein kaum nennenswerthes
Kapital ihre Ansprüche an die Invalidenversicherung auf-
zugeben.

Mit der Rückzahlung erlöschen für die Versicherten
sämtliche Ansprüche, die sie bis dahin an die Invalidenver-
sicherung geltend machen konnten. Will daher eine solche
Person, der die Beiträge erstattet sind, sich ihre Ansprüche
von neuem wieder sichern, so hat sie erst wiederum eine neue
Wartezeit, mindestens also 200 Beitragswochen, zurückzu-
legen. Aber selbst dann kommen ihr die vor der Beitrags-
erstattung geleisteten Beiträge bei einer etwaigen Rentener-
höhung nicht zugute, da eben durch die Beitragsrückzahlung das
frühere Versicherungsverhältnis vollständig aufgelöst ist.

Nicht wenige Versicherte haben die bittere Wahrneh-
mung machen müssen, daß sie durch die Geltendmachung ihres
Rechts sich tief ins eigene Fleisch geschnitten haben. Aufrei-
bende Arbeit, die Sorge um die mehr oder minder große Fa-
milie, erhebliche Krankheitsbelastung, die vielleicht erst nach
der Verheirathung in ihrem ganzen Umfange plötzlich zutage
tritt, diese und ähnliche Verhältnisse lassen gar manche Ehe-
frau einer vorzeitigen Invalidität anheimfallen. Was
dann? Auf die Leistungen der Invalidenversicherung, in
erster Linie auf eine Invalidenrente, hat sie keinerlei An-
spruch, denn diesen hat sie durch die Beitragsrückzahlung ver-
wirkt. Ein Arbeitnehmer aber wird sicherlich nicht in der
Lage sein, seiner erkrankten Ehefrau die Mittel zu einem
wachen- oder gar monatelangen Aufenthalt in einer Heil-
anstalt (Krankenhaus, Bad u. a.) bieten zu können.

Die Vortheile des Verzichts auf den Erstattungsan-
spruch liegen somit klar vor Augen. Es genügt nun aber die-
ser Verzicht nicht allein, um sich die Ansprüche an die Ver-
sicherung zu wahren. Es müssen nämlich zur Wahrung der
Anwartschaft auch nach geschäpener Ehejahrlang Beiträge
geleistet werden. Die Aufwendungen hierfür sind aber
außerordentlich gering. Es ist nur erforderlich, daß inner-

Feuilleton

Der falsche Sokrates und sein Schüler.

Die Geschichte des alten Athen ist in der letzten Zeit um
interessante Beiträge bereichert worden. Vor kurzem wurde
bekannt, daß neue Ansprüche des Sokrates, die in den
antiken Schulen zu Begrüßungen gedient hatten, aufge-
geben wurden. Nun kommt aber die noch viel interessantere
Nachricht, daß sich nachgewiesenermaßen auch ein fal-
scher Sokrates in Athen auftrat, von dessen Treiben soeben
Professor W. H. R. in Athen „Nouveau Journal“
nach den neuesten Forschungsergebnissen ausführlich Kenntnis
gibt. Folgende Mittheilungen seien den Wahrheits-
forschungen entnommen:

Als Sokrates gestorben war, versuchte ein konfusier So-
kates, der bereits in einer Nachbarstadt kläglich Schiffbruch
gelitten, sich auf dem Markte Athens unter dem Namen des
harmlosen Weltweisen Freunde zu erwerben. Die
Menschen lachten ihn aus, aber einige fanden sich doch, die an
seinem Lächeln, denn er predigte mit lauter Stimme: „Ich al-
lein bin der wirkliche Philosoph, ich allein habe das ästheti-
sche Empfinden in Erbpacht, ich allein bin der wahre und
eigentliche Sokrates.“ Schüler fand Pseudo-Sokrates nicht, bis
eines Tages ein grüner Junge von jenseits der Berge kam, wo
er aus der Lehre der Priester entlaufen war. Unfähig zu
einem Handwerk sah er zu den Füßen des falschen Sokrates
zu. Der Schüler nannte sich nach berühmtem Muster Kriton und
befolgte die Gesetze seines Meisters mit rührender Hin-

gebung: er band ihm die Sandalen und verdächtigte Jeden
als Schlopphanten, der nicht auf seines Meisters unsterbliche
Größe schwor. Wegen seiner servilen Anpassungsfähigkeit
stieg Klein-Kriton nach und nach in der Gunst seines Be-
herrn und bald durfte er aus dem Hinterhalt die Steine
schleudern, die der Meister gegen seine Feinde in Bereitschaft
hatte.

Nun lebte gleichzeitig in Athen ein Fabelschreiber Na-
mens Chryso. Der war dem falschen Philosophen ein arger
Dorn im Auge, denn die Fabelspiele des Chryso wurden
aufgeführt und gefielen den Athenern; vor den Comödien
aber, die der Pseudo-Sokrates schrieb, ergriffen der gute Ge-
schmack und alle Theaterleiter die Flucht. Da also Chryso
dem falschen Philosophen über den Kopf wuchs, wurde er
vom Pseudo-Sokrates und seiner Creatur nach Mauthausen-
ort angegriffen. Auf geheimen Schleichwegen wurde er ver-
dächtigt, mit versteckter Bosheit verleumdet, ja der niedrige
Dach schenke nicht davor zurück, bereits vor Ausführung sei-
ner Strafe die öffentliche Meinung gegen Chryso aufzu-
heben. Als Chryso sich endlich gegen die Wüthereien auf-
lehnte und den Athenern zeigte, daß die Wahrheiten des
falschen Sokrates nichts als faule Aepfel waren, da konnte
die ohnmächtige Wuth der ins Hintertreffen Gerathenen
keine Grenzen mehr. Klein-Kriton hängte sich ein Löwen-
fell um und stellte Chryso auf offenem Markte. „Schweig
jetzt“, rief der Löwenjüngling, „oder wir zerreißen dich! Du
selbst hast uns ein Schwert in die Klauen gegeben, das dich
zu Tode verwunden wird.“ Chryso hatte nun eigentlich alle
Ursache gehabt, ganz klein zusammenzuknicken, denn die To-
desbedrohung war fürchterlich. Sie war zwar auch schon nach
dem Gesetze Drafos und nach der sokratischen Sittenlehre
eine ebenso strafbare wie verwerfliche Handlung, aber in
die Praxis übertragen, konnte sie doch sehr unangenehm wer-
den. Aber Chryso lachte nur, denn er wußte, daß die

Waffe stumpf war, mit der man ihn in den Sand strecken
wollte. Und als er gelächelt hatte, da lachte er, lachte
aus vollem Halse, denn ein Slave des staatlichen
Theaterleiters zu Korinth überbrachte ihm soeben folgenden
Brief: „Mein theurer Chryso, den Deine Feinde Theopites
nennen, Grub und Handschlag zuvor! Ich habe Dein Sa-
tyrspiel gelesen, aber ich würde mich vielleicht nicht entschlös-
sen haben, es bei den festlichen Spielen von Korinth zur
Ausführung zu bringen, wenn ich nicht zu Gesicht bekommen
hätte, was jener falsche Sokrates und sein Schüler Kriton
darüber schrieben. Merke Dir, mein lieber Chryso: eine
Arbeit, die die Feinde eines Mannes mit glühender Vered-
samkeit verdammen, ist immer gut! Hätte Deine Arbeit
nichts getaugt und wäre sie von selbst dem Hades anheimge-
fallen, dann hätten Deine Feinde sicherlich ein anerkennendes
Wert dafür gefunden. Denn das ist billig und bringt in
den Geruch der Wohlstandigkeit. Nun Deine Arbeit aber
ihren Weg zu machen verpflichtet, werfen sie mit Steinen und
Steinen danach, um sie tod zu machen. Einen kühnen The-
baner vermag solch Gebahren nicht zu täuschen; im Gegen-
theil, ich erkenne nunmehr, daß Deine Arbeit, deren Wirkung
ich nach dem Besen nicht so genau abschätzen kann, auf der
Scene ihres Erfolges sicher ist. Ich habe sie also zur Auf-
führung bestimmt und werde Dich noch einladen, derselben
beizuwohnen.“ So hatte sich also schon im alten Athen eine
kleinliche Clique als Theil von jener Kraft erwiesen, die stets
das Böse will und stets das Gute schafft!

Der Brief aus Korinth ist heute noch erhalten und das
griechische Original wird demnächst an geeigneter Stelle re-
produziert werden. Professor W. H. R. will demnächst noch
einiges aus der Zeit des falschen Sokrates veröffentlichen.
Gegebenenfalls werden wir auf seine Mittheilungen zurück-
kommen.

1. August 1905. In den Straßen und Wegen der Gemarkung wird überall die verbessernde Hand angelegt. Ein Teil der Ortstraßen und eine Strecke der Bahnstraße werden ausgeteilt und asphaltiert. Die Arbeiten müssen des Wanders wegen beschleunigt werden.

Vorhausen, 29. Juli. Bei der heute morgen dahier stattgefundenen Bürgermeistereiwahl wurde Herr Philipp Köhler, feierlicher Gemeindevorsteher, mit 7 gegen 5 Stimmen zum Bürgermeister von Vorhausen gewählt. Derselbe wird sein Amt am 1. Oktober d. J. antreten.

Frankfurt, 29. Juli. Der 19 Jahre alte Handlanger Jakob Jakob aus Ballorf war heute Nachmittag gegen 2½ Uhr bei einem Neubau auf der Willemsbacher Allee mit Speisgabeln beschäftigt. Unerwartet rutschte plötzlich ein Balken von der Spitze des Daches herab und traf den auf der Straße stehenden jungen Mann auf den Kopf; er war sofort tot, der Balken hatte ihm die Schädeldede zertrümmert.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Nach einer Bootsfahrt auf dem Main am Samstag Abend wollten drei Mitglieder der Frankfurter Rudervereinigung Amicitia noch ein Bad nehmen. Einer der Ruderer, ein Herr Gerolf, der des Schwimmens kundig war, wurde dabei von dem Kollegen Vork auf den Rücken genommen und geschleppt. In einer tiefen Stelle konnte Vork den Gerolf anscheinend nicht mehr tragen und sank mit ihm ermattet unter. In ihrer Verzweiflung suchten sie sich an ihrem Kameraden, dem Dritten, festzuklammern. Sie richteten ihn furchtbar zu, so daß er schwere Verletzungen, Krampfen und Abschnürungen erlitt. Gerolf und Vork ertranken. Die Leichen wurden später aufgefunden.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Wiesbadener Autoren. Der in Wiesbaden ansässige Schriftsteller Heinrich Stobber schrieb im Verein mit Max Real einen Schwank „Das Feigenblatt“, der am Kölner Flora-Theater mit großem Erfolg seine Uraufführung erlebte.



Wiesbaden, den 31. Juli 1905.

Der Monat August

den wir morgen beginnen, bildet im Kalender der alten Römer den sechsten Monat und wurde daher anfänglich Sextilis genannt, später aber erhielt er zu Ehren des Kaisers Augustus den Namen, den er heute noch trägt. Der Sextilis bestand bis dahin aus 30 Tagen, da aber der Juli, der dem großen Cäsar geweiht war, deren 31 befaß, wollte man in der Guldigung des Augustus nach jener Richtung hin nicht zurückstehen, und so gab man dem auch diesem Monat — auf Kosten des Februar, den man deshalb verkürzte — die Dauer von 31 Tagen, eine Einrichtung, die sich bis auf die Gegenwart erhalten hat. Anderer Ansicht zufolge soll übrigens der Name August gut deutschen Ursprungs sein, denn mit dem Wort Aukt, Aukt oder Augst pflegte man ehemals die Zeit der Reife und Ernte zu bezeichnen, heißt es doch schon in dem Epos „Iwein“, das den um 1170 geborenen mitteldeutschen Dichter Hartmann von Aue zum Verfasser hat: „Da das andre Jar gefing — und das bis zum Augsten ging“ (da das andre Jahr anfang und fast bis zur Ernte ging). Auch im Französischen wird der August noch heute aout (das Zirkumflex deutet auf früheres Vorhandensein eines s) und nicht august genannt. Karl der Große taufte den August Aehren- oder Aehrenmonat, in alten Schriften finden sich aber auch die Bezeichnungen Schmittmonat und Rodmonat, welche letzterer Name auf die sommerliche Gluth während desselben hinweist, die gewissermaßen das Reifrothen des Obstes bewirkt. Der Landmann wendet sich den August, der ihm den Lohn für seine Arbeit beibringt, recht heiß und trocken — denn: „Was der August nicht loht, wird der September nicht mehr braten.“ Dagegen: Im August viel Sonnenschein — läßt gerathen Korn und Wein.

Sommerfest der freisinnigen Volkspartei.

Wenn die Fischen in ihrem üppigsten Schmucke dastehen, dann kommen alljährlich die Mitglieder der freisinnigen Volkspartei mit ihren Damen dort draußen unter den schattenspendenden Bäumen zusammen. Aber nicht etwa um zu zoteln, sondern um in geselligem Beisee Sommerfest zu feiern. Auch am Samstag gab man sich das übliche Stelldichein und zwar hatten den Rufe recht viele Damen und Herren Folge geleistet. An Unterhaltung fehlt es bei diesen Sommerfesten niemals — am allerwenigsten diesmal. Der Vorsitzende, Herr Justizrath Dr. Alberti, gab in seiner Begrüßungsansprache der Freude darüber Ausdruck, daß der Damenklub sowie Gäste so zahlreich erschienen seien. Nicht um Wahlplacaten zu liefern, habe man sich hier versammelt, um Sommerfest zu feiern. Gleichwohl gebe es doch auch heute nicht ganz ohne Politik ab, umso weniger, als ja viele Damen unter den Anwesenden seien. Man komme ja zum Sommerfest der geeignete Zeitpunkt zu politischem Meinungswechsel mit der Damentwelt. Die Stellung des Vizepräsidenten sei gerade heute eine äußerst schwierige. Ein Kampf gegen das Jüngst in Bayern geschlossene Bündnis des Centrums mit der Sozialdemokratie zum gemeinschaftlichen Feind gegen den Liberalismus. Da heißt es auf der Gutachten des nationalliberalen Parteivorstandes nassauischen Landes früher mit uns das Prinzip der Konfessionellen Schule vertrat, versetzte sie jetzt auf einmal in einen auf dem Gebiete der konfessionslosen Schule errichteten Wille. Und in allen diesen Bestrebungen können uns die Damen wesentliche Hilfe leisten und zwar hauptsächlich durch die ideale Erziehung der Jugend. Gelegentlich eines der freisinnigen Volkspartei wird uns die Freude zuteil, die hervorragenden Vertreter des Liberalismus in den Wiesbadener Kurpark begrüßen zu können. Auch die

Damen würden mitkommen. Da wird es selbstverständlich unser Damenklub an nichts fehlen lassen, den Gästen den hiesigen Aufenthalt zu einem gastlichen zu machen, so daß dieselben zweifellos einen recht guten Eindruck mit von dem schönen Wiesbaden nach Hause nehmen. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die freisinnige Volkspartei. — Nun trat die Fideles in ihre Rechte. Es ging wirklich urgemüthlich her. Die Weisen einer Musikkapelle wechselten in bunter Reihenfolge mit verschiedenen allgemein gesungenen Liedern ab, wozu einige Mitglieder in der lebenswichtigen Weise den Pegasus bestiegen hatten. Besonders sprach der Cantus des jederzeit in puncto Dichtkunst hilfsbereiten und auf dem Pegasus fallestesten Herrn Simon Seß an. Wir geben aus dem R. folgende Verse wieder:

Nach vergessenen und die Schmerzen,
Die bedrücken unsre Herzen,
Wenn wir an die Steuerfrag'
Und an sonst noch manche Plag'
Voller Inbrunst denken.

Es giebt zwar noch viele Leute,
(Und besonders giebt's die heute!)
Denen ist es keine Plag',
Die bezahlen ohne Frag'
Herzlich gern die Steuer!

Eine Steuer machte Stutzung,
Die für die Kanalbenutzung!
Ist das nicht ein alter Pops?
Jeder schüttelte den Kopf
Ueber die Kanäle.

Hat man dann bezahlt die Steuer,
Fühlt man leichter sich und freier.
Dann Dank dem Magistrat
Für die groß' Befreiungsthat,
Die er'm Volk spendet!

Auch die Gesangriege des Männer-Turnvereins trug durch ihre prächtig zum Vortrag gebrachten Lieder wesentlich mit zum guten Gelingen des Abends bei.

So verfloßen die Stunden und ehe man sich's versah, war die ebenfalls allzeit heitere Terpsichore auf dem Platz erschienen. Sie vertheilte natürlich großartig, sich in erster Linie bei der Damentwelt natürlichem. Auch die Damen der freisinnigen Volkspartei ließen sich von ihrem Vann feien. Also der Tanz begann mit einer Polonaise. Herr Gärtner Thon war bei dieser Gelegenheit uneigennützig genug, die Damen mit prächtigen Blumensträußen zu beschenken. Wie lange getanzt wurde? Ja, das vermag der Berichterstatter nicht zu sagen, da er zu den Wenigen gehörte, die um 12 Uhr mit der letzten Elektrischen den heimathlichen Penaten aufzuehrten. Für die meisten war indessen 12 Uhr doch etwas früh. Sie zogen es vor, noch einige gemüthliche Stunden bei einander zu bleiben, selbst auf die Gefahr hin, daß man in früher Morgenstunde in der herrlichen Sommerluft per pedes den Heimweg antreten mußte. Also, alles in allem ein in jeder Beziehung harmonisch verlaufenes Sommerfest, das sich seinen Vorgängern würdig anstellt.

B. A.

Wobon die Wiesbadener Jugend spricht. Seit gestern hat sich unserer Jugend eine ungeheure Aufregung bemächtigt. Ja, was ist denn vorgegangen in den Gemüthern der „kleinen Welt“, daß dieselbe auf einmal außer Rand und Band ist? Wir wissen's, denn ein kleiner Knirps hat es uns gestern Nachmittag auf der Mauritiusstraße verrathen. Und dann hörten wir es noch von zahlreichen anderen. „Bitte, liebste Putzchen, nach der Stufenbahn“, raunt ein kaum jähriger zukünftiger Vaterlandsvertheidiger Mitterchen ins Ohr. Und sein Schwesterlein unterstützt ihn, indem sie auf den neben ihr gehenden Vater einstimmt: „Ja, bitte, bitte, Papa, führe uns doch jetzt sofort nach der elektrischen Stufenbahn. Und so erging es vielen anderen, die sich glücklicher Familienvater nennen können. Aber nicht allein die Kleinen, nein, auch die erwachsene Generation selbst, interessirt sich für das Trottoirroulant. Darf man sich da wundern, wenn der Zug nach dem Kaiser Friedrich-Ring gestern förmlich einer kleinen Völker-Wanderung glich! Ist denn wirklich so viel los mit dem dort stehenden „besseren Karoussel“? fragten sich zwei junge Schöne untereinander. Bitte, liebste Fräulein, gehen Sie hin und Sie werden staunen. Sie glauben es nicht? Nun, vielleicht glauben Sie es eher, wenn wir Ihnen eine kleine Schilderung entwerfen. Es ist nichts übertrieben dabei. Also: Schon äußerlich macht die Stufenbahn infolge ihres künstlerischen Schmucks einen imposanten Eindruck. Und hat man dann erst den lichtüberflutheten Innenraum betreten! In ein Zauberland glaubt man sich versetzt. Bereits am Eingang wird das staunende Auge an das elektrische Musikwerk gefesselt. Dies allein bildet eine Lebenswürdigkeit. Doch die Hauptsache kommt erst nach. Die Bahn selbst. Mit Pomp ausgestattete Schiffe, Pferde etc. laden zu einigen Minuten behaglichen Aufenthalts ein. Das alles ist obendrein von einem Lichtapparat umgeben, der den Beschauer in Staunen versetzen muß. Unzählige Glühlampen in allen möglichen Farben zieren die Schiffe etc., kurz, die ganze Bahn, und spiegeln ihr Licht in den oberen kunstverglästen Seitenwänden wieder. Der ganze Rundbau überhaupt? Seine Innenwände bestehen aus Silberstuck, der wieder von Hunderten von Glühlampen umstrahlt ist. Wie gesagt, das glitzert und funkelt da drinnen in dem buntenfarbigen Lichtmeer, als wenn man sich in einer Märchenwelt befände. Und inmitten dieser lichtumflutheten Räume die dreitheilige Rundbahn selbst. Da kann man Jung und Alt sich in den Schiffen auf den Wellen schaukeln, andere wieder auf den stolzen Rossen über Stock und Stein hringen sehen. — Alles dabei eitel Lust und Freude. Um die Bahn selbst aber stehen Hunderte von Erwachsenen und Kindern, die sich immer und immer wieder dieses farbenprächtige Lichtermeer betrachten und sich schließlich kopfschüttelnd sagen: „Was menschlicher Fleiß doch nicht alles zu leisten vermag!“ Ja, es ist in der That ein Meisterstück menschlicher Leistungsfähigkeit, die elektrische Stufenbahn auf dem Kaiser Friedrich-Ring, die kein Mensch zu besuchen versäumen sollte!

Personalien. Dem Lehrer a. D. Ernst Ludwig hier wurde der Adler der Inhaber des kgl. Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Der Kaiser auf Schloß Schaumburg. Man glaubt aus verschiedenen Vorbereitungen schließen zu dürfen, daß der Kaiser gelegentlich der auf dem sogenannten „Einrich“ — Gegend von Rahenellbogen — abzuhaltenden Manöver auf Schloß Schaumburg wohnen wird. Für den kaiserlichen Marschall bei Rahenellbogen werden schon jetzt umfassende Einrichtungen getroffen. Von Jollhaus aus soll sogar elektrisches Licht dorthin geleitet werden.

An der Homburger Kaiserparade nehmen Theil: der Dillfrigerbund, sowie folgende Kreisregimenten: Frankfurt Stadt und Land, St. Goarshausen, Höchst, Oberlahn, Unterlahn, Limburg, Rheingau, Oberkassau, Unterkassau, Wisingen, Westerbürg, Unterwesterbürg, Wiesbaden Stadt und Land, Hersfeld, Schlachten, Hanau, Olpe Siegerland und Wehl.

Zum Fernsprecherfahre mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen Hirzenhain (Hessen) und Schotten. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 A.

Fremdenverkehr. Die Zahl der bis zum 28. Juli angemeldeten Fremden betrug 105,213 Personen. Der Zugang der letzten Woche beziffert sich auf 3,546 Personen, von denen 1,100 zu längerem und 2,437 Personen zu kürzerem Aufenthalt angemeldet sind.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Schlossermeisters Karl Hanson in Wiesbaden, Bleichstraße Nr. 2, wurde am 26. Juli das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Justizrath Peterson dahier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 22. August 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Die Sige. Die Sanitätswache mußte Samstag Abend 7¼ Uhr auf der Wollstraße einem Pferde Hilfe leisten. Das Thier war vom Hufschlag getroffen worden.

Seinen Verletzungen erlegen ist der am Montag Nachmittag in Biedrich durch das Scheitern seiner Pferde vor einem Straßenbahnwagen verunglückte Mainzer Fuhrmann. Ansehend hatte er bedeutende innere Verletzungen erlitten. Der Verunglückte hieß Jak. Mayer und stand in Diensten des Maschinenfabrikanten Brach.

Glück bei den Weibern bis zuletzt! Der bekanntlich aus dem Kreise Bingen gebürtige Frauenmörder Hoch sollte am Freitag Morgen in Chicago hingerichtet werden, erhielt aber in der letzten Stunde einen Aufschub, weil eine Dame das Geld für die Revision seines Prozesses vorgestreckt hat.

Abgestürzt. Von dem Neubau Ecke Kirchgasse und Luisenstraße stürzte am Samstag Abend ein Arbeiter ab. Er zog sich dabei einen Knöchelbruch zu.

Selbst der Polizei gefällig. Der Monteur Alfred Wolf Gottschalk von hier, gegen den ein Steckbrief wegen Diebstahls erlassen war, ist, wie sich herausgestellt hat, nicht geflüchtet. Er war in Hamburg beschäftigt und hat sich inzwischen dort der Polizei gestellt.

Krieg im Frieden. Gegenwärtig herrscht in Kellertbach reges militärisches Leben. Zahllose Soldaten, Mainzer Pioniere und Frankfurter Einmündigkeits sind dort thätig und treffen Vorbereitungen für umfangreiche Gefechte, die heute Montag vor sich gehen sollen. Zwischen Worms und Oppenheim hat eine kriegsstarke Kompanie, etwa 180 Mann, der 12er in Dresden und je ein Bataillon der 15er in Straßburg und der 16er in Weh eine Brücke über den Rhein geschlagen. Sie rücken gegen den Main vor. In ihrer Gesellschaft befinden sich die 118er aus Worms, die 116er aus Siegen, die 115er aus Darmstadt und die 117er aus Mainz, ferner die 6er Dragoner aus Mainz. In und um Kellertbach liegen die 87er und 88er aus Mainz, die 81er aus Frankfurt, die 168er aus Hanau und die 80er aus Wiesbaden, ferner die Ulanen aus Hanau. Der Kriegsplan soll folgender sein: Der Feind rückt von Mainz und Oppenheim her gegen den Main vor. Die hier liegenden Gegner schlagen in 2 Tagen eine Brücke über den Main und bauen Schützengraben von zweitausend Meter Länge. Die Angreifer treffen sich über dem Main und sprengen die Brücke. Dieselbe ist übrigens am Samstag fertig geworden.

Ein Flugblatt, überschrieben: „An die Arbeiter und Kleinen Leute“ wurde gestern in der Stadt verbreitet, welches die neuen Handelsverträge als besonders dem kleinen Manne verderblich hinstellt und zum Schluss auffordert, sich der sozialdemokratischen Partei-Organisation anzuschließen.

Streik. Wie uns mitgeteilt wird, legten am Samstag etwa 20 Arbeiter der hiesigen Kohlenverlaufs-Gesellschaft die Arbeit nieder. Als Grund wird von den Streikenden angegeben, daß die Verwaltung genannter Gesellschaft einen Angriff auf die Koalitionsfreiheit ihrer Arbeiter unternommen hätte. Wie wir ferner erfahren, wird sich heute Abend 8¼ Uhr eine nach Bleichstraße 5 einberufene öffentliche Versammlung mit der Frage eines eventuellen Generalstreiks zu beschäftigen haben. Das Referat hat der Verbandssekretär Landtagsabgeordneter H. Wald-Schaffenburg übernommen. (Wir hielten es für rathsam, bei der Gesellschaft Erkundigungen über den beabsichtigten Streik ihrer Arbeiter einzuholen. Eine Auskunft wurde uns indessen verweigert. D. Red.)

Ballkatheter. Morgen Dienstag beginnt Constantino Bernardi sein schon mehrfach erwähntes Gastspiel. Bernardi zählt übrigens auch gekrönte Häupter zu seinen Bewunderern, so Kaiser Franz Joseph von Oesterreich und den König von Sachsen, die wiederholt die Vorstellungen des interessanten Italicen's besuchten und ihn durch fürstliche Geschenke auszeichneten. — Die Eintrittspreise bleiben die gewöhnlichen.

Sommerfest des Centrums-Wahlvereins. Der gestrige Sonntag vereinte die Centrums-Wahlvereinsmitglieder und deren Familien-Angehörige zu frühlichem Thun im Garten der „Alten Adolfsbühne“. Es galt das diesjährige Sommerfest zu feiern. Die Vereinsommerfeste sind unter den Vereinsmitgliedern sehr beliebt und darum nimmt es durchaus nicht wunder, wenn auch gestern wieder der geräumige Garten dichtbesetzt von Männlein, Weiblein und Kindern war. Natürlich hatten auch Alle die echte und rechte Sommerfeststimmung mitgebracht. Herr Rechtsanwalt Laaff toastete in feierlichen Worten auf die Centrums-Partei. Bis zu später Stunde herrschte bei Musik- und Becherklang die fröhlichste Stimmung.

Der Wirthshaus erfreut sich immer regeren Besuches. Allsonntäglich hält irgend ein größerer Verein sein Fest dort ab. So wurden am vorletzten Sonntage gelegentlich des von den Gewerkschaften Wiesbadens arrangirten Sommerfestes die Kleingäste von einigen 70 Hektolitern Bier außer großen Mengen Apfelweins verzapft. Auch am gestrigen Sonntag war der herrliche Platz recht gut besetzt. Das Wirthshaus-Interieur wurde durch den Bau einer elektrischen Bahn Wiesbaden-Bierstadt offenbar sehr gewinnen.

Schwimmport. Herr Hans Gzelius vom Ersten Schwimmverein Biedrich-Wiesbaden errang gestern zu Frankfurt a. M. im Internationalen Junioren-Seitenschwimmen den ersten Preis gegen starke auswärtige Konkurrenten.

Carl Claes, Versandt. Wiesbaden.
Abthlg. Bahnhofstr. 10.

Bekanntmachung.

Der Stadtplan von Wiesbaden im Maßstab 1:5000 ist ergänzt worden und in einer neuen Auflage im Selbstverlag der Stadt erschienen. Derselbe ist auf dem **Votenzimmer des Rathhauses** zum Preise von 3 — Drei — Mark für das Stück käuflich zu haben. 5606
Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 1. August 1905.
Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage
Morgens 7 Uhr:

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.
- | | |
|---|----------------|
| 1. Choral: „Freu dich sehr, o meine Seele“. | Frz. Schubert. |
| 2. Ouvertüre im italienischen Style | Kéler Béla. |
| 3. Am schönen Rhein, Walzer | Weber. |
| 4. III. Finale aus „Oberon“ | Herfurth. |
| 5. Abschiedsständchen | Schreiner. |
| 6. „Fidelitas“, Potpourri | Jos. Strauss. |
| 7. Auf Ferienreisen, Polka (schnell) | |

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.
Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Ouvertüre zu „Ilka“ | A. Doppler. |
| 2. Meditation | J. Bach-Gounod. |
| Violon-Solo: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort. | |
| 3. Fantasie aus „Pagliacci“ | R. Leoncavallo. |
| 4. Trot de Cavallerie | A. Rubinstein. |
| 5. Ouvertüre zu „Das Modell“ | F. v. Suppé. |
| 6. Nordisches Bouquet | E. Bach. |
| 7. Finale aus „Maritana“ | W. Wallace. |
| 8. Mondsicht auf der Alster, Walzer | O. Petras. |
- Abends 8 Uhr:
- | | |
|--|----------------|
| 1. Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici“ | D. F. Anber. |
| 2. Am Meer, Lied | F. Schubert. |
| 3. Fantasie aus „Der Postillon von Longjumeau“ | A. Adam. |
| 4. Schlesische Lieder, Original-Melodien für zwei Violinen | A. Bilse. |
| Die Herren Konzertmeister A. v. d. Voort und E. Sadony. | |
| 5. Ouvertüre zu „Czar und Zimmermann“ | A. Lortzing. |
| 6. Glockenspiel, Gavotte | R. Eilenberg. |
| 7. „Freut euch des Lebens“, Walzer | E. Strauss. |
| 8. Prestissimo, Galopp | E. Waldteufel. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement:
Samstag, den 5. August 1905, ab 4 Uhr Nachm.,
nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.**Mehrere Musikkorps.****Einödshofer Orchesters**

(40 erstklassige Musiker)
Dirigent: Herr Julius Einödshofer.

Etwa 5 1/2 Uhr:

BALLON-FAHRT

der Aéronautin Fräulein Käthchen Paulus
mit ihrem neuen

Luft-Fahrrad-Ballon.

6 Uhr: Konzert der
Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien)
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn F. HENRICH.

8 Uhr:

Illuminations - Abend**DOPPEL-KONZERT**

des
Einödshofer Orchesters,

Dirigent: Herr Julius Einödshofer
und der

Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kur-Hess.) Nr. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. GOTTSCALK.

Ab 8 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst; und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Gartenfestkarten gestattet.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.

Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung Abonnements-Konzert im Saale
Städtische Kur-Verwaltung.

**Unterricht für Damen und Herren.**

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Rechnung (Proz., Zinsen u. Conto-Corrent, Wechsel), Buchführung, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschriften, englische Aussprache, Maschinenschriften, Tages- und Abend-Kurze.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der neuer. Selbstschulung, werden diskr. ausgeführt. 4615
Herr. Lecher. Kaufmann, langj. Fachlehr. a. gr. Sch. Lehr.-Inst. Luisenplatz 1a. Barriere u. II. St.

Sonnenberger Kirchweih.

Das diesjährige Kirchweihfest ist verlegt und findet sicher am 13., 14. und 20. August 1905 statt.

Die Versteigerung der Plätze zur Aufstellung der Schenke und Verkaufsbuden aller Art erfolgt am Mittwoch, den 9. August 1905, nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle und beginnt am „Gasthaus zur Krone“.

Auf diesen veränderten Termin werden insbesondere auch diejenigen Interessenten hingewiesen, welchen bereits ein anderer Termin angegeben worden ist.

Sonnenberg bei Wiesbaden, den 28. Juli 1905.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Trottoir roulant!

Am Schnellsten!
Schneller! Taglich Schneller!
Schnell! geöffnet von nachmittags 5 Uhr ab ununterbrochen. Schnell!

Vornehmstes Familien-Vergnügungs-Etablissement des Kontinents.

Ueberraschend feenhafte Beleuchtung von 4000 Glühlampen und 56 Bogenlampen. — Luxuriöseste Ausstattung in märchenhafter Pracht.

Freitag: Kinderfest.

Jedes Kind erhält ein Andenken.

Reichhaltiges Büffet mit Erfrischungen aller Art.

Eintrittspreise: Erwachsene 20, Kinder 10 Pfg., wofür eine freie Fahrt.

4628

Reichshallen Theater

Stiftstrasse 16.

Ab Dienstag, den 1. August cr.

!! Hermann Mestrum !!

5646

mit ganz neuem Repertoire.

The Cronays

Koulenjongleure.

Miss Martha & Creton

mit ihren dressirten Hunden.

Adalbert Apfelfammer

athletische Spiele

und das übrige grossartige Programm.

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof“.

Dienstag, den 1. August,
abends von 8—11 Uhr

Grosses

Doppel-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Feld-Art. Regts. Nr. 27, Oranien, und von der Kapelle des Kurhess. Inf.-Reg. v. Gersdorff Nr. 80.

Eintritt 20 Pfg., wofür ein Programm. 5646

Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

Keiper's Kaffee-Mischungen

empfiehlt

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Telephon 114.

6277

Billig! Ruhr-Kohlen

bester Qualität, in Fuhren und Zentner.

4626

Andr. Steimmel, Oranienstr. 31.

Wasserleichte
Bottelungen.
Gesundheits-
finden.
I. Qualität,
p. Dtd. 1 Mk.,
p. 1/2 Dtd.
60 Pfg.

Irrigateure,

nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch-, Mutter- und
Clystier-Rohr

von Mk. 1.— an.

Grosse
Auswahl in

Suspensorien

Clystier-
Spritzen

von 50 Pfg. an.

Leitbinden
in allen Preislagen

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
1758 Kirchstrasse 6. — Telefon 717.

Kartoffeln!

Prima Rosen, pro Str. Mt. 3.40, bei 5 Str. Mt. 3.25 frei Haus.
Karl Kirchner, Rheingauerstrasse 2.
Telephon 2165 5641

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben verfertige ich am Mitt-
woch, den 2. August cr., nachmittags 2 1/2 Uhr
beginnend, in der Wohnung

Herderstrasse 6, 2. Et.

zum Nachlaß der + Frau Privatier Ch. Herr-
mann Wwe. gehörige Mobiliargegenstände als:

Ruhe- und laf. Betten, Waschkonsole, Wasch- und
Nachttische, 2 Tür. Kleiderschränke, Sopha mit 2 Sessel
und 3 Stühle, Sopha, Damen-Schreibtisch, Kommoden,
Tische, Stühle, Regulateur, Spiegel, Bilder, Teppiche,
Vorlagen, Gardinen, Federbetten, Küchen-Einrichtung,
Eisschrank, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr
und dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 5638

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilh. Heltrich,

Auctionator und Tagator.

7 Schwalbacherstrasse 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend, sowie
Freunden, werten Gönnern und der verehrl. Nachbarschaft zur
gefl. Kenntnissnahme, dass ich mit Heutigem im Hause Adolf-
strasse 6 eine

Blumenhalle

nebst Kranzbinderei

eröffnet habe. 4635
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich besuchende
Kundschaft aufs Beste zu bedienen und bitte ich um freundliche
Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Philipp Schmerr.

Wiesbaden, 1. August 1905.

Zum
Ansetzen

In Dautorner, Liter-Krug Mk. 1.20,
In Nordhäuser, 1.—,
sowie sämtliche Liköre u. Spirituosen.

W. Kohl, Seerobenstr. 19.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinssplombe“ versehen.

Verkaufsstellen: Quint, Marktstrasse, Vogt, Gellmuthstrasse,
Rathgeber, Moritzstr. 1, Guter, Oranienstrasse, Oranienstrasse 60
Kosmann, Adelsstrasse 50, Weber, Kaiser Friedrichstr. 2, Groß
Gottschalkstrasse, Ade Adolfsallee. 5624

Harpene	223.80	223.20
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	234.80	234.60
Bochumer	252.—	251.90
Laurahütte	263.—	260.50
Türkenc	—	—

Jedes Brautpaar

Weitaus
grösstes Haus
dieser Branche!

sollte im eigensten Interesse
meine Läger besichtigen!

Weitaus
grösstes Haus
dieser Branche!

Ich verkaufe zu billigsten Preisen!
Ich biete überaus reiche Auswahl!
Ich gewähre grösste Zahlungserleichterung!

4637

Holz-
Möbel
In nur bester Ausführung!

Polster-
Möbel
nur eigener Holztüftung!

Wohnung-
Einrichtungen
In jeder Preislage!

Meine Läger umfassen ferner ganz kolossale Auswahl in:

Teppichen, Gardinen, Portiären, Tischdecken, Läuferstoffen,
Bettzeugen, Barchenden, Inletts, Bettfedern und Daunen,
Nur neueste Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion.

Jul. Jttmann

nur Bärenstr. 4 Wiesbaden.

Wiesbaden, im August 1905.

Aufklärung!

Um Irrtümer zu vermeiden, teile ich hierdurch den Herren Architekten, Bauunternehmern und meiner werten Kundschaft mit, daß durch den Austritt meines Schwagers Karl Löhner — seinen Sohn Heinrich habe ich entlassen müssen — die Firma **Aug. Löhner Wwe.** unter Leitung meines Sohnes **Wilh. Löhner** nach wie vor weiterbesteht.

4623

Hochachtungsvoll

Aug. Löhner Wwe., Kunst- u. Bauhofserei,
Röderstraße 33.

Telefon 3469.

Brennabor

-Motorräder und Transportfahrzeuge

mit magnet-elektrischer Zündung, federnder Vorderradgabel, einfacher und doppelter Übersetzung, Friktionskupplung und Leerlauf sind das

vollkommenste

der Motorrad-Technik.



Zeugnisse und Prospekte stehen Interessenten zur Verfügung.

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

E. Stösser, Mechaniker,

Hermannstrasse Nr. 15. — Telefon 2213.

4934

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. August er., mittags 12 Uhr,
werden im Versteigerungslokal, Kirchgasse 23 dahier:
1 Partie Herrenkleiderstoffe, 3 vollst. Betten, 2 Sophas,
2 Sessel, 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 1 Kleider-
schrank, 1 Kassenschrank, 17 Holzriemenscheiben, 1
Grammophon, 4 Badewannen, 2 Gasöfen, 2 vierst.
Suspensionen, 7 Messermesser, 1 Messerpalter, 1
Ebel, 2 Bilder u. dergl. mehr
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 31. Juli 1905.

5657

Schröder, Gerichtsvollzieher fr. A.,
Göbenstraße 15.

DAVID'S MIGNON- SCHOKOLADE

1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, KALLER A.S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.



Büreau: Rheinstr. Nr. 12.
Telephone: Nr. 12. Nr. 2376
(Verpackungsabteilung.)

für
Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lustres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern

gegen
Transportgefahr.

Leihkisten

für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2166



Usambara-

Kaffee, aus deutsch. Colonien,
per Pfund M. 1.40 und 1.50,
empfehle jed. Hausfrau als kräftig
und fein. 4890

Jacob Frey,

Erbsenstr. 2, Ecke Wallstr.

FAVORIT der beste Schnitt.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichte-
keit und Sicherheit kann jede Dame, jede
Schneiderin mit Hilfe des Favoritschnitts
Kleidung von vorzüglichem Sitz und
höchster Eleganz herstellen. 100000 glanz.
Anerkennungen, vielfach prämiert. Jede
Dame verlange das Reichh. Modenalbum
u. Schnittmusterbuch (frei nur 60 Pfg.) so-
wie Schnittmuster von der hiesig. Verkaufsstelle
Car. Hamme, Wiesbaden, Langgasse 34.
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-3

Schreibmaschinen-Schule

Versch. Systeme,
Tag- u. Abendkurse.
Kostenloser
Stellenscheinweis.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a.



Paris 1900 höchste Auszeichnung
„Grand Prix“.

Verkauf von Schreibmaschinen

nur erstklassiger Systeme zu

Originalpreisen.

Heinrich Leicher,

Luisenplatz 1a. 2914

Für die Reise

Ich möchte meinen Laden räumen,
verlaufe deshalb mein Lager in
Heiler, Gut, Schiff- und Kaiser-
Koffern in achtzig Kisten und
anderen Waren. Offenbacher
Patent-Koffer und Handtaschen in
1a Leder, Altes u. Neuestes,
Bortemonnais, Brief-, Brief- u.
Cigarrentaschen, Hand- u. Umh.
Taschen, Kleidungsstücke, Hand-
handgeknüpfte Schürzen, Hand-
geknüpfte etc. etc. zu staunend bill.
Preisen. Neugasse 22.
1 Stiege hoch. 1662

Branchen Sie eine augen- blickliche Stärkung

(im Konzert, in der Kirche, unterwegs,
im Termin, Comptoir, Büro etc.), so
nehmen Sie ein Stückchen

Riquets' Lecithin-Eiweiss-Chocolade

Tafel 25 u. 50 Pfg., Kartons mit kleinen
Tafelchen 30 und 50 Pfg.

Die Chocoladetafeln sind in 5 Gramm-
Stückchen geteilt und die kl. Tafelchen
wiegen auch 5 Gramm, d. i. soviel Nähr-
wert, wie in 1 Tasse Cacao. Zu haben
in Apotheken, Drogerien, fein.
Colonialwaren-, Delikatess-
und Confiturengeschäften.

* Lecithin Hauptbestandteil der Nervensubstanz.

50-

Pfennig-Tage

Guggenheim & Marx

Marktstraße 14,

am Schloßplatz

Dienstags

Mittwochs

!! Neue praktische Artikel !!

!! Spottbillige Preise !!

Kommode-Decken, Halbleinen	Stück 50,
Knaben-Waschblusen, neue Waare,	Stück 50,
Lavalliers, theils reine Seide,	Stück 50,
Herren-Reg-Jacken	Stück 50,
Herren-Umlege-Kragen	3 Stück 50,
Manschetten	2 Paar 50,
Vorhemden, weiß,	3 Stück 50,
Hosenträger, extra stark,	1 Paar 50,
Kinder-Hemden, weiß	Stück 50,
Kinder-Schürzen	1 Stück 50,
Pier-Schürzen,	2 Stück 50,
Elegante Cravatten,	Stück 50,
Markt-Taschen, schwarzes Leder,	Stück 50,
Batist-Taschentücher	1/2 Dyd. 50,
Stiefeldecken	4 1/2 Meter 50,
Einschlag-Decken	Stück 50,
Schneertücher	2 Stück 50,
Staubtücher	6 Stück 50,
Dama-Servietten	3 Stück 50,
Handtücher, prima	1/2 Dyd. 50,
Seiden-Batist zu Blusen, alle Farben,	Meter 50,
Weisse Batiste à jour	Meter 50,
Rouleau-Stoffe, 100 cm breit,	Meter 50,
Rips-Piqué, weiß,	Meter 50,
Farbige Kleider-Satin	Meter 50,
Reinwollene Mouffeline	Meter 50,
Beste Gedruckte	Meter 50,
Beste Damosen	Meter 50,
Federleinen, 80 cm breit	Meter 50,
Beste Satin-Augusta	Meter 50,
Bettfedern, grau,	Pfund 50,
Strohjackleinen, uni und carirt,	Meter 50,
Weisser Bett-Damast, roter Bett-	
Damast 80 cm breit,	Meter 50,
Tailen-Unter, grau	2 Meter 50,
Semdentuch, weiß, voll 80 breit	2 Meter 50,
Sport-Planel, feinste Qual.,	Meter 50,
Block-Piqué, weiß	Meter 50,

!! Extra billig !!

Dowlas oder Halbleinen, zu Bett-Tüchern ohne
Naht, 150 cm breit,

jeder Meter 70 Pfg.

5654

Fortsetzung meines
**Sommer-
Räumungs-
Verkaufes**

Bedeutende Preisermässigung!
ca. 10,000 Meter

Waschstoffe

gelangen ab heute zu **auffallend billigen Räumungspreisen** zum Verkauf.

Einige Beispiele besonders vorteilhafter Art kel:

Grosse Posten	karrirte Blusenstoffe	jetzt Meter 40, 30, 20, 15	10 Pf.	Grosse Posten	Kleiderzephir,	gestreift und karrirt, jetzt Meter 55, 48, 40	35 Pf.
Grosse Posten	Kleiderkattune,	hübsche Muster, jetzt Meter 45, 35, 28, 25	20 Pf.	Grosse Posten	elegant gemusterie Battiste	jetzt Meter 75, 60, 50, 42	38 Pf.
Grosse Posten	Baumwoll Musselin,	reizende Muster, jetzt Meter 55, 45, 38, 32	28 Pf.	Grosse Posten	Kleider-Satins,	seidenglanzende Qualitäten, jetzt Meter 75, 65, 55	45 Pf.

Blusen:

1 Posten Blusen	aus waschechten Cattunen, jetzt 95 u.	75 Pf.
1 Posten Blusen	aus karrirten Stoffen jetzt Mk. 1.50 und	1.25
1 Posten Blusen	aus eläss. Druckstoffen, jetzt Mk. 1.75 und	1.50
1 Posten Blusen	aus weissem Battist mit Fältchen oder Stickerei, jetzt Mk. 3.50 und	2.50
1 Posten Blusen	aus Woll-Musselin, hübsche Fagon und Mustern, jetzt Mk. 4.90 und	3.90

Costüme:

1 Posten hübsche Kattunkleider,	hell u. dunkel, jetzt Mk. 8.50, 6.50, 5.50	4.90
1 Posten weiss Leinen u. Battist-Kleider,	jetzt Mk. 32.—, 28.—, 22.—, 18.—, 12.—	8.00
1 Posten Voile- u. Musselin-Kleider	hübsch garnirt, jetzt Mk. 28.—, 20.—	15.00
1 Posten Wollkleider	aus Satin und Cheviot, hübsch garnirt, jetzt Mk.	15.00
1 Posten Wollkleider	aus Fantasiewollstoffen, elegant aus- gestattet, jetzt Mk.	25.00

Staubpaletots u. Jacketts enorm billig!

Damen-Wäsche:

1 Posten Damen-Taghemden	mit Spitze und Stickerei, hübsch garnirt,	jetzt per Stück Mk. 1.50
1 Posten Damen-Beinkleider	mit Stickerei-Volant,	jetzt per Stück Mk. 1.25

Sämmtliche Sommertricotagen

für **Damen, Herren und Kinder** zu Spottpreisen.

Auffallend billig! Schürzen!

Einen Posten äusserst günstig eingekaufter **Damen-, Haus- und Zier-**
Schürzen, sowie **Kinderschürzen** kommen zu fabelhaft billigen Preisen
zum Verkauf.

1 Posten Zierschürzen,	weiss Battist u. bunter Kante, pr. Stück	25 Pfg.
1 Posten farb. Zierschürzen	mit Volant, pr. Stück	35 Pfg.
1 Posten weisse Zierschürzen	mit Stickerei-Volant, pr. Stück	48 Pfg.
1 Posten Reformschürzen,	hübsch garnirt, pr. Stück	95 Pfg.
1 Posten Hausschürzen	aus soliden, waschechten Siamosen, grosse Breite, pr. Stück	85 Pfg.

Kirchgasse
29/31.

M.

Schneider,

Kirchgasse
29/31.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 177.

Dienstag, den 1. August 1905.

20. Jahrgang.

Einseitiger Theil

Bekanntmachung.

Von Montag, den 10. Juli 1905 ab ist auch das Grundbuch für den Innenbezirk Wiesbaden als angelegt zu betrachten, mithin ist von da an das Grundbuch für die ganze Stadt und Feldgemarkung Wiesbaden angelegt.

Es können daher vom 7. Juli d. Js. ab auf der Bürgermeisterei keine Kauf- oder Tausch-Verträge, Abtretungen von Hypotheken und Kaufschillingforderungen mehr aufgenommen, auch Namens-Unterschriften bei solchen Rechtsgeschäften und bei Anträgen auf Löschung von Hypotheken und Eigentumsvorbehalten nicht mehr beglaubigt werden.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Akziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtbezirks ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Akziseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhandlung, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.
Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Magistrats vom heutigen Tage, betr. die Sperrung der Neugasse während der Neupflasterung für akzisepflichtige Wagenladungen weisen wir darauf hin, daß die Abfertigungspflichtiger Traglasten nach wie vor bei der Akziseabfertigungsstelle, Neugasse 6a, stattfindet und zwar in den Stunden von 7—12 Uhr vormittags und von 2—7 Uhr nachmittags. In den Stunden von 12—2 Uhr bleibt die Dienststelle für jeden Verkehr geschlossen. Die Zufuhr genannter Traglasten hat bei Vermeidung der in § 28 der Akziseordnung angedrohten Strafen ausnahmslos auf den in § 4 der Akziseordnung aufgeführten Straßen zu geschehen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.
Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Während der Neupflasterung der Neugasse können akzisepflichtige Wagenladungen nur bei der Akziseabfertigungsstelle am Ludwigshof abgefertigt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vormittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.
Städt. Akziseamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Volkshausanstalten betr.

Die drei städtischen Volkshausanstalten befinden sich:
1. im Gebäude der höheren Mädchenschule am Schloßplatz;
2. am Körnerort;
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.
Es werden verabsolgt:
Brausebäder in sämtlichen Anstalten,
Bannenbäder in der Anstalt in der Roonstraße für Männer und Frauen, in der Anstalt am Schloßplatz nur für Frauen.

Badezeiten sind: Mai bis September, vormittags 7 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr; Oktober bis April, vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männerabteilung ist (außer Sonnabends) von 11—12 Uhr, die Frauenabteilung täglich von 1—4 Uhr geöffnet.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.
Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Rassenmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abonnementquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen.

Städtisches Krankenhaus.

Verdingung.

Die Herstellung einer Vligableiteranlage für die Krankenhausweiterungsarbeiten (Chirurgische Abteilung) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 15. August er. bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „St. B. A. 46“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 16. August 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1905.

5303 Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten in Ruberoid oder einem gleichwertigen Material für den An- und Erweiterungsbau der Reichthverbrunnungsanstalt an der Mainzerlandstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einlegung von 25 Pf. bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „S. A. 53“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 3. August 1905,
vormittags 9 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Juli 1905.

5314 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprechamt dahier angeschlossen, so daß von jedem Telephon-Anschluß Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.



5000

Bekanntmachung.

Die fortschreitende Bebauung der Bergänge unserer Gemarkung hat es notwendig gemacht, außer der bisherigen Wasserabfuhr eine Hochdruckwasserleitung zu erbauen, deren Stollenmündungen auf 250 über A. B. liegen.

Sobald diese Hochdruckleitung fertiggestellt und in Betrieb genommen ist, werden unter Anrechnung der Reibungs- und sonstigen Verluste Gebäude bis zu nachstehenden Grenzen mit Wasser versorgt werden können:

ein- und zweistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 215 über A. B. (einschl.),
dreistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 200 über A. B. (einschl.),
vierstöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 203 über A. B. (einschl.).

Bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung wird jedoch noch einige Zeit vergehen, und bis dahin können nur solche Gebäude mit Wasser versehen werden, deren Erdgeschoßfußboden:

a) bei einstöckigen Gebäuden höchstens 172 über A. B.,
b) bei zweistöckigen Gebäuden höchstens 168 über A. B.,
c) bei dreistöckigen Gebäuden höchstens 162 über A. B.,
d) bei vierstöckigen Gebäuden höchstens 156 über A. B. liegt.

Bis zu welcher Höhenlage und unter welchen Bedingungen die Wasserabfuhr später aus der in der Ausführung begriffenen Hochdruckleitung erfolgen wird, soll durch statuarische Bestimmungen festgestellt werden.

Der einstweilige Anschluß derjenigen Gebäude, deren Erdgeschoßfußboden mehr als 156 m. über A. B. liegt, schließt den späteren Anschluß dieser Gebäude an die Hochdruckwasserleitung und die Anwendung der für diese festzustellenden besonderen Bezugsbedingungen nicht aus.

Alle Baugebäude für höher liegende Gebäude müssen vorläufig auf Ablehnung begutachtet werden, da solche Neubauten bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung keine in sonaltechnischer und feuerpolizeilicher Hinsicht ausreichende Wasserabfuhr erhalten können.

Aus diesem Grunde werden auch alle auf Dispens von diesen Bedingungen lautende Gesuche bis auf Weiteres abschlägig beschieden werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Dachdeckerarbeiten (Schieferdeckung) für die chirurgische Abteilung der Krankenhausweiterungsbauten zu Wiesbaden (Nos I—IV) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einlegung von 50 Pf. bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „S. A. 55 Nos.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 8. August 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 28. Juli 1905.

5492 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Ausschreiben.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von
25 Tuckhosen und
2 Tuckjoppen

für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungs-Termin 1. Oktober 1905 Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider“ sind bis Dienstag, den 22. August 1905, vormittags 10 Uhr, postmäßig verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 29. Juli 1905.

648 Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 8 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

8220

Auszug aus der Polizei-Verordnung.

§ 27.

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung mit anderen Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.

Leere oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer beladenen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur ausweichen.

3. Marschierende Truppenteile, Reizenzüge oder sonstigen öffentlichen Aufzügen, den Hofequipagen, den kaiserlichen Postwagen, den Mannschaften und Wagen der Feuerwehr, dem städtischen Sanitätswagen, den Giehwagen und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf Straße in Tätigkeit sind, und den Dampfmaschinen Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen und, falls dies der Raum nicht zulässt, so lange stillhalten, bis die Fahrbahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders aufmerksam.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5028

Die Branddirektion.

Bekanntmachung

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziserhebung vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

5968

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. die zum Transport akzisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr akzisepflichtiger Gegenstände an den Akzise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Akzise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Akzise-Erhebungsstelle beim Haupt-Akzise-Amt in der Neugasse.

1. Viebrücker Chaussee: Die Adolphsallee, die Goethestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schülerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Akzise-Amt;

2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismardring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Akzise-Amt.

3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kurpaßplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schlossplatz, die Marktstraße, Mauerstraße die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Akzise-Amt.

B. Zur Akzise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen: 1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;

2. Viebrücker Chaussee: die Adolphsallee, die Goethestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

3. Schiersteiner Vicinalweg: die Orberstraße, die Goethestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

4. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismardring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.

5. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1901.

Der Magistrat.

In Vert.: Dr. B.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport akzisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr akzisepflichtiger Gegenstände zu der Akzise-Erhebungsstelle beim Haupt-Akziseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Akzise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. Dezember 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Bierstädter Vicinalweg kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, durch die Mauerstraße zum Akzise-Amt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

3741

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung

Alle Bauinteressenten, Straßen, Neubausstraßen oder noch nicht fertig ausgebaute, welche an Neubauten errichtet werden, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ermahnt, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direktion ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Nichtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatutarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

8718

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betreffend die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindewalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlossen bleiben.

In allen etwaigen Ankündigungen, sowie auf den auf dem Festplatze etwa zur Aufstellung kommenden Tafeln mit Bezeichnung des Vereins bezw. des Platzes muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht, noch Biermarken etc. vertrieben oder auf sonstige Weise Gäste angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein bezw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluß des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungsverfahren einziehbaren Vertragsstrafe von Fünfzig Mark. Ferner wird dem zuwiderhandelnden Verein u. s. w. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel verweigert.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

a) An Sonn- und gesetzl. Feiertagen:

1. Auf der Himmelstiefe,

2. Im Eichelgarten,

3. Unter den Sereneichen,

4. Im Distrikt Kohlberg;

(auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).

b) An Werktagen:

Die Plätze unter a) und weiter:

5. Am Augusta-Victoria-Tempel,

6. Am Stedersloch sog. Tachslöcher;

(auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Für Reinigung und Ueberwachung der Festplätze, sowie für Beseitigung etwaiger kleiner Beschädigungen sind an das Akziseamt, Hauptkasse, zu zahlen:

Zu 3a (an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen) 15 Mark,

Zu 3b (an Werktagen) 10 Mark.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundätzen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz u. s. w.), welche nach der Lustbarkeitssteuerordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren, sowie die etwa fällige Lustbarkeitssteuer sind im Voraus an das Akziseamt, Hauptkasse, zu zahlen; die Gebühren werden nur zurückerstattet, wenn die Benutzung des Platzes in Folge ungünstiger Witterung unterbleiben mußte.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwickelte Schankbetriebssteuer zur städtischen Steuerkasse ebenfalls im Voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Akziseverwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Bescheinigung des städtischen Feuerwehrrückkommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Die Vergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Akziseamt.

Vereine u. s. w., sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Gelbbüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Akzisebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, §§ 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungsverordnung vom 4. März 1889).

7. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bezw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Erweisen zu verfügen. Etwaige Erbsparnisse Dritter hat der Verein u. s. w. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis versäumt sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Abgaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 19. April 1905.

383

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil**Möbel u. Betten**

haben

907

A. Leicher, Adelsbdr. 46.

gut und billig, auch Zahlungserleichterungen an

Das zum Nachlaß der zu Wiesbaden verstorbenen Eheleute Baumeister **H. Sonntag** gehörige **Wohnhaus**, gelegen an der Wilhelmstraße Nr. 7 hier selbst, eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden, Innenbezirk, Band 21, Blatt 310,

lfd. Nr. 1, Kartenblatt 120, Parzelle 87 1/4, wird

4. August 1905, Nachmittags 4 1/2 Uhr durch den unterzeichneten Vertreter des Notars Justizrats Dr. Carl Weisener auf dessen Bureau, Gerichtsstraße 5, öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerung ist gestattet, auch liegen die Versteigerungsbedingungen auf dem Bureau Gerichtsstraße 5, zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1905.

Der Vertreter des Notars Justizrats Dr. Carl Weisener:
Dr. Richard Neumann,
Gerichtsassessor.

Aufforderung.

Der Forderungen an den Nachlaß der Wittve des Rechtsanwalts **Heinrich Christian Müller** dahier hat oder an denselben schuldet, wird gebeten, sich umgehend an den unterzeichneten gerichtlich bestellten Nachlaßpfleger zu wenden.

Wiesbaden, den 28. Juli 1905.

Schauss, Obersekretär,
Bismardring 30, III.

5547

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben versteigere ich **Dienstag, den 1. August cr., Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr anfangend**, die zu dem Nachlaß der verstorbenen Frau **Amalie Nicol** gehörigen Mobilien öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich baare Zahlung in dem Hause

Herrngartenstraße 4, Bel-Etage,

dahier.

Zum Ausgebot kommt: 1 Pianino, 1 Garnitur (Sopha, 2 Sessel), 4 Stühle, einzelne Sopha, Sessel, 2 Sekretäre, 1- und 2-thür. Kleiderkranke, Bücher-, Garderobe u. Glaschränke, Büchergestelle, Kleiderständer, Kommoden, Stehpult, Notenkasten, Klavierstuhl, Betten, Chaiselongue, Rohr-, Polster- und Lederstühle, runder, Näh- und Nipptisch, Wasch- und Nachttische, Console, Handtuchhalter, Spiegel, Bilder, antike Uhr, Marmorvasen, 1 Ballontisch, 2 Stühle und div. Blumen, Teppiche, Vorhänge, Stores, Portieren, Büfets, Leuchter, Lampen, 1 Hausapotheke, Stativ-Camera mit Zubehör, versch. Alpenzeichen, 1 goldene Uhrkette, sowie div. Schmuckfachen und Waffen, 1 Küchenschrank und Tisch 1 kupf. Waschkessel, versch. Zinngefäße, Glas-, Porzellan-, Christofle, Messer, Gabeln, Löffel, Gullier, Serviettenringe, sowie viele hier nicht genannte Gegenstände.

Versteigerung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftshaus, 12 Friedrichstraße 12.

Konkurs-Versteigerung

von Weis-, Roth- und Schaumweinen pp.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich am **Dienstag, den 1. August cr., Vormittags 10 Uhr** beginnend, im **Hotel-Restaurant Morgenroth**

Nr. 7 Nerostraße Nr. 7

zum Konkurse des Hotelbesizers **Hermann Morgenroth** gehörige

ca. 350 fl. Weis-, Roth-, Süß- und deutsche Schaumweine, Cognac, Mineralwasser, 1 fah. Rothwein 165,2 ltr., Partie leere Weinsflaschen etc.

meistbietend gegen Baarzahlung.

Versteigerung findet bestimmt statt.

Wilhelm Helrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

Bekanntmachung**Brennholz-Verkauf.**

Die Natural-Verpflegungstation dahier verkauft heute ab:

Buchenholz, 4-schüttig, Raummeter 13.00 Mt.

5-schüttig, Raummeter 14.00 Mt.

Kiefern (Anzünde)-Holz pr. Sach 1.10 Mt.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Stürz Eogl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

Großer Schuh-Verkauf

Neugasse 22, 1 Etage hoch.



Marken
COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844
KÖLN

!! Aerztlich empfohlen !!



Preise:	*	**	***	****	*****	1 Krone	2 Kronen	3 Kronen	1 Krone	2 Kronen
1/2-Fl.	1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—	6.—	3.—	4.—
1/4-Fl.	1.—	1.50	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70	3.20	1.70	2.20

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.
Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine.

Peters Cognac (Eichel-Marke), weil minderwertige Nachahmungen höheren Nutzens wegen vielleicht angeboten werden. 245

Bahnhof.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.
Schönster Ausflugsort am Platze.
810
Möblierte Zimmer und Pension.
empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.

Geschäfts-Übernahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrt. Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich vom 1. August dieses Jahres ab die Wirtschaft

„Zum Löwenhof“, Dokheimerstraße 98,

übernehmen werde. Indem ich bitte, das meinem Vorgänger, Herrn Lorenz Hubner, bewiesene Wohlwollen auch auf mich zu übertragen, versichere gleichzeitig reelle und aufmerksame Bedienung. Geradeste das beliebte Germania-Bier (hell und dunkel), Weiss der ersten Firmen, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

5487

Franz Schmitt,
Bisheriger Restaurateur zur „Königsallee“, Paulbrunnensstr.
(Morgens von 5 Uhr ab geöffnet.)

Gebrauchte Möbel (jeder Art.)
ganze Einrichtungen,
Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Übernahme stets gegen Cash und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2737

Vereinsabzeichen, Preis- und Festmedaillen

von der einfachsten Arbeit bis zur kunstvollsten Ausführung,
Wert- und Kontroll-Marken etc. etc.
Tägliche Produktion 20000 Stück fertig

Wiesbadener Metallwarenfabrik,
Gravir- und Münzanstalt, G. m. b. H.
Bleidenstadt b. Wiesbaden,
Galvanische Anstalt, Emailiranstalt.
Lieferanten zahlreicher Staats- und Gemeindebehörden.
Export nach allen Ländern.
Telefon Nr. 95 Amt Langenschwalbach. 856

Mdme. K. Tobias, Wiesbaden,
Friedrichstrasse No. 8, I.
Manicure und Pedicure.
Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.
Specialistin für Fusspflege nach amerik. Methode.
In Amerika studiert und diplomiert für medizinische Massage zur Erhaltung der Gesundheit.
Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts;
Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.
Behandlung in und ausser dem Hause. 3532
Sprechstunde im Hause 2-5 Uhr.
Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

Astrologie.
Sterbendekunst am Tage der Geburt.
Aufschluss über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines Horoskops.
Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden für Damen und Herren von 2-6 Uhr; Sonntags von 10-6 Uhr.
Auf Verlangen auch zu anderen Stunden. 3900

Friedrichstraße 8, 1. Etage.

Akademische Zuschneide-Schule
von Jrl. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz
and sämtl. Damen- und Kindermoden, Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte; leicht faßl. Methode, sorgfält. prakt. Unterw. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Kurs. tägl. 1.25. Nachsch. 75 Pf bis 1 Mt. 5000
Verkauf von Stoff und Fadstoffen zum bill. Preis.

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,
Wiesbaden, Mauergasse 15, I.
Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden,
Nachschneiden u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben. Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Maß.
Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung
f. Direktrizen und selbstständigen Schneiderinnen. 9715.
Auch Kurse f. d. Hausgebrauch. Beste Referenzen a. all. Kreisen

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.
Unterw. im Zuschneiden, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerininnen nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt an gegen
Marie Wehrlein, Friedr. str. 36,
Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Köllch.




1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
Peststellung per Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines Kindes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet.

Carl Praetorius,
Telephon 3205 zur Balkmühlstraße 45. Telephon 3206

Hosenträger Portemonnaies

Biligt

A. Letschert,
Faulbrunnensstraße 10

Hoch eleganter, ungarisch. Wallach,

4 Jahre alt, aufsehenderregend schöne Figur, 1,63 groß, sehr fromm, vorzüglicher Gänger, colossal schnell, auch als Reitpferd gut zu gebrauchen. Dunkelbraun, im Vorderbein weiß, bis zu jedem annehmbaren Preise sofort gegen Cassa zu verkaufen. Näheres durch Herrn Carl Büttner, Mauritiusstraße 12, Wiesbaden.

Pariser Gummi-Artikel,
Francoschuh, sowie alle Neuheiten in anticonceptionellen Mitteln etc. in der Pariser-Fabrik von **W. Sulzbach,**
4095, Pariserstraße 4

Kinderlos?
Auf mein Verfahren zur Erzielung lebendiger Fruchtgewinnung: erl. ich Deutlich. Reichspatent. Ausführl. Brosch. Mt. 1.20. 607/90

R. Oschmann, Ron-
Ranz D 153

„Lisse“ g. Blutdunst, Fim-
mann, Hamburg, Friedr.
str. 23, 1627 30

Flötter Schnurrbart!
Haarwuchs
Erfolg garantiert.
Freiwillige Dankschreiben liegen hundertweise bei a. Dose Mk. 1.— und 2.— nebst Gebrauchsanweisung und Garantie-schein per Nachnahme oder Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken).

F. W. A. Meyer, Hamburg 25.

Bumpen,
neue, wie gebrauchte, in allen Größen vorrätig. Reparaturen derselben werden unter Garantie ausgeführt. 724

Keller, Bau und Doppel-
bumpen teilweise zu haben
Wellstr. 11.

Soal. Box! frei g. Rdn. v. 39, Mt. 1. edte Adler-Pauch-Me. ca 45-50 Bratbe. u. marinirt 1 Df. Delfard. 1/2 Bfd. Nach u. 30 Goldpfeil. Golderei-Exp. G. Degener, Schweinmünde. 763 67

Gekittet n. Glas, Karmor-Alabast, fow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan, feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138
Uhlmann, Quisenoway 2.

La Speierling-
Apfelwein,
selbstgefertert, verzapft der Hinfel-hauswirth. Schoppen 15 Pf. 2933

Gegen

Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir

Grammophone
garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.
Phonographen von 20 Mk. aufwärts



Musik-Werke
selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten von 18 Mark an aufwärts.



Photog. Apparate
nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. sowie alle Utensilien zu mäßigsten Preisen.



Zithern
aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren etc. von 12 Mark an.



Goerz Triöder Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Freibuch No. 115 auf Verlangen gratis und frei.
Vertreter gesucht!

Für

Gartenfeste, Sommerfeste

empfehle:

Lampions, Luftballons, Feuerwerk.

Bengalische Beleuchtungskörper, Kinderfächchen.
Abbrennen grösserer Feuerwerke durch eigene Angestellte.
Übernahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik
Wilhelm Hamann, 4888
Friedrichstrasse 25. — Kein Laden.

Glänzenden Erwerb für Herren u. Damen.
Gleich wie in anderen grösseren Städten beabsichtige ich auch in Wiesbaden einen **Lehrkursus für die „Pflege der Hände und Füße“:** „Manicure et Pedicure“ nach **Amerikanischer Methode** bei genügender Beteiligung zu eröffnen.
Honorar mässig. Näheres mündlich Nachmittags 2-6 Uhr.

Mdme. K. Tobias. Manicure et Pedicure.
Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.
8 Friedrichstrasse, I Treppe. 5532

Von der Reise zurück
Dr. med. E. Philippi.

5478

Allgemeine Mainzer Sterbekasse.
Staatlich anerkannt. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Gegründ. 1890. Mitglieder 2100. Vermögen 200.000 Mk.
Bezahltes Sterbegeld 500.000 Mk.
Aufnahmefähig sind alle gesunden Männer und Frauen unter 45 Jahren. Jährlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld im Alter von weniger als: 25 Jahr. 4 Bfg., 30 Jahr. 5 Bfg., 35 Jahr. 6 Bfg., 40 Jahr. 7 Bfg., 45 Jahr. 8 Bfg. — In Orten mit 30 Kassensmitgliedern wird ein Ortsrechnen bestellt werden. — Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle in Mainz, Gr. Bleiche 36.



Cognac Scherer

In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Man verlange ausdrücklich

Scherer's Cognac

weil minderwertige Nachahmungen des höheren Nutzens wegen vielfach angeboten werden. 939

Carl Müller, Optiker,
13 Kirchgasse. WIESBADEN. Kirchgasse 13.

Armee-Pincez	v. M.	1.50
Nickel-Pincez	"	2.50
Stahl-	"	4.50
Double-	"	6.00
Gold-	"	10.00

In Gläsern

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. • Telefon 708 365
Kostengünstige Vermittlung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Zu vermieten

die neuerbaute Villa Bodendorf

Ecke Bierhäuser- u. Bodendorferstraße, 5 Min. vom Kurhaus und Adalgt. Theater, mit großem Garten u. Balkon, in vornehmster Lage, mit herrlicher Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enthält 3 herrschaftliche Etagen-Wohnungen, bestehend aus je 9 großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Küche, Bad, Zimmer, Toiletten u. Kiosetten, groß. heller Küche, Speisekammer, mehrere Kabinen, drei Kellern etc. Alles in höchster Ausstattung u. neuzeitlichem Komfort. Elektrischer Personen-Aufzug, einen reich mit Marmor ausgeführten Haupteingang, Treppentritt, Niederdruckdampf- u. Gaslampe-Heizung, Elektr. Licht, und Gas in all. Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für 6 Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Wasser- u. Heizung etc. Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei Christian Heckerl, Curran: „Hotel Metropole“. 3334

Mietgesuche

Kleine Villa

oder Landhaus, 6—7 gr. Zim. mit Zubeh., event. Stallung u. Remise, zum Einbau von Miet- oder Kaufobjekten zu mieten gesucht. Off. mit Miet- und unter H. J. 335 an die Exped. d. Bl. 3355

Wirtschaft

zu pachten gesucht, event. auch a. im Land. Off. mit H. F. 3356 an die Exped. d. Bl. 3352

Wirtschaft, bestehend aus 1000 Bogen, von solchem Reuten zu mieten gesucht. Off. mit H. L. 85 an die Exped. d. Bl. 3351

In einem Dorf an der Bahn wird ein Haus ev. auch das dazu gehörende Feld zu pachten gesucht. Off. mit H. T. 5297 an die Exped. d. Bl. 3350

Stallung

für 6 bis 8 Pferde mit zugehörigen Futter- u. Hofschuppen ev. auch per sofort oder 1. Oktober 1905 gesucht. Off. mit H. T. 5297 an die Exped. d. Bl. 3350

Vermietungen

Neubau, eleg. einger. Villa zum Einbau, 9 Zim., Garten, Stallung, in gr. Lage, preisw. zu verm., event. zu verk. Kauf. Off. mit H. T. 5297 an die Exped. d. Bl. 3350

10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480

aus ordentl. Familie, pr. bald gef.
C. Ohl, Schuhwarenhändler,
 Paragasse 23, 4723
 Die Adressen der hier
 ärztl. empfohlenen Pflanzinnen
 sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36

Schöne Villa. Schöne Aussicht, 12 Zimmer, schöner Garten, Gas, elektr. Licht und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet durch

Wils. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, Emserstr. 12 Zimmer, 57 Rosen Obst- und Ziergarten, zu dem billigen Preise von 35,000 Mk. durch

Wils. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine kleine Villa. 8 Zimmer, schöner Garten, Haltehalle der elektr. Bahn und Nähe des Waldes, zum Preise von 50,000 Mk. durch

Wils. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Remisches Stagenhaus. 6-Zim.-Wohn., mit Vor- und Hintergarten, am Kaiser-Friedrichring, auch wird ein Acker-Grundstück in Zahlung genommen durch

Wils. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Stagenhaus. 6-Zimmerwohnung, an der Adolfsallee unter sehr günst. Bedingungen, zum billigen Preise durch

Wils. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus. 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrichring mit einem herrlichen Ueberflus von 2000 Mark durch

Wils. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Stagenhaus. obere Adelsriedstraße, 6-Zimmerwohnungen, Vor- und Hintergarten zu dem billigen Preise v. 65,000 Mk. durch

Wils. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus. am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter sehr günstigen Bedingungen durch

Wils. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Stagenhaus. doppelte 3-Zimmerwohnung, Werkstätte, im Beltriedviertel; rentables Haus, dopp. 3-Zimmerwohnung, Werkstätte, nahe der Rheinstr., rentieren mehr als Wohnung und Werkstätte frei durch

Wils. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Stagenhaus. sehr rentabel, in welchem ein fliegendes Colonialwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, im südlichen Stadtteil durch

Wils. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Stagenhaus. nahe der Rheinstraße, in welchem Wäden errichtet werden können, besonders auch für Metzger, ohne Konkurrenz, durch

Wils. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hypotheken, Kapitalien. auch aufs Land, werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen durch

Wils. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Außergewöhnl. Angebot.

Ich verkaufe mein hieselbst gut gelegenes schuldenfreies Terrain für den Preis von 150 000 Mark — nehme gute 2. Hypotheken in Höhe bis 450 000 Mark in Zahlung und zahle das Guthaben über Mark 150 000 in baar heraus. Ich bitte behufs Prüfung der Hypotheken um genaue Aufgabe derselben unter Nr. 5201 an die Exp. d. General-Anzeigers.

Teleph. 3405. Otto Engel,

Hypotheken- und Immobilien-Agentur ersten Ranges.

Vertreter der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen

für den Regierungsbezirk Wiesbaden, für alle Transactionen bestens empfohlen.

Adolfstrasse 3. 4065

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Hertha- und Wohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2880

Schönes Gut mit Pension und Wirtschaft

und 24 Morgen großes Land, schöner Anbau an Obn., ca. 300 Hektar, umfassen halber sehr billig zu verkaufen. Offerten an G. Scharrer, Dieblich a. Rh., 1261

Sehr rentables Haus

— Boden und schöne Wohnung frei — für 44 000 zu verk. Offerten an G. I. Postlagernd Dieblich a. Rh.

Neues Landhaus mit schönem Garten im Rheingau billig zu verkaufen. Näheres bei J. Schulte, Bürgermeister a. D., Winkel a. Rh. 772

Geschäftshaus

Subjektiv, neues bewohntes, 6% rentierend, 2 und 3 Zimmer-Stagenhaus mit gutem Vitrualiengehalt, Torfahrt, großem Hof, Werkstätte, kleinem Hinterhaus, direkt vom Eigentümers für nur 96 000 Mark mit 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter J. S. 4590 an d. Exp. d. Bl. erb.

Meine im Caracorum — nahe dem Turban und dem Königl. Theater mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet

Villa,

15 hohe elegante bewohnbare Zim., Centralheizung, elektr. und Gasbeleuchtung, Kalt- u. Warmwasserleitungsanlage, mehrere Badezimmer, schön gepf. Garten, Stallungen und Wagenremise etc. etc. will ich preisw. u. gütlich. Zahlungsbedingungen v. r. Ich erlaube mir Selbstreflektanten weitere Auskunft u. Offerte H. R. 4144 an die Expedition des General-Anzeigers 4144.

Ein dreistöckiges **Wohnhaus,**

mit Hinterhaus, Part. Werkstätte, für alle Zwecke geeignet, zu verkaufen. Näheres zu erfragen in dem Verlag d. Bl. 4185

Kleines Haus,

2 Wohnungen, Obstdarfen mit vielen tragenden Bäumen. Stall, Remise, Zubehör. zu verk. 2097

Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

Villa Schützenstraße 1, mit 10-12 Zimmern, Bad und reichlicher Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Warmwassertoppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn u. Verleibung jederzeit. Näheres dabei 2268

Max Hartmann.

Haus im Weiden mit 11 Wohnungen, äußerst praktisch eingerichtet, für ruhiges Geschäft, spärlich Wäheret. Preis 110,000 Mk. Anzahlung 5 bis 6000 Mk., rentiert 6 pSt., zu verkaufen.

Offert. u. K. 50 an die Exp. d. Bl. 5100

Kleine Villa zu verkaufen.

Schützenstraße 3a, Höhenlage, mit herrlicher Aussicht, staubfreier gesunder Lage, in Waldesnähe, schöner Garten, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn, 6-8 Zimmer und reichl. Zubehör, elektr. Licht u. Näs. Schützenstr. 1. 2269

Max Hartmann.

Ein Geschäft (Getränke-Franche) für 15,000 Mk. u. 5-6000 Mk. Ringewinn jährl. Umstände halber zu verk. Off. u. O. W. 5350 an die Exp. d. Bl. 5602

Stagenhaus mit altrenovierten Colonialwarengeschäft, 3 km von Wiesbaden, beste Lage, wegen Krankheit des Besitzers preisw. zu verk. Näs. Offert. unter L. M. 5349 an die Exp. d. Bl. 5354

Clarenthal ist der geeignetste Platz zur Erbauung eines Sanatoriums.

Ich verkaufe mein ca. 18 Morgen großes Terrain, am Walde gelegen, an einen solbenten Pören und gebe das nötige Kapital zum Bau und zur vollständigen Einrichtung.

Erbitte Offerten unter O. D. 4330 nur von Selbstreflektanten an die Exp. d. Bl. 4329

Ca. 900 □-Ruthen Terrain

an der Adolfshöhe i. Wiesbaden, an vier projektirten Straßen, mit den daraus befindlichen Gebäuden will ich preiswert verkaufen unter leichten Zahlungsbedingungen. Man sende Selbstreflektanten zur Verfügung und erbitte Adresse unter Chiffre J. D. 3143 an den General-Anzeiger. 4143

Massivs Hans mit Wirtschaft

Bierverbraucher 900 Hektol., Wein ca. 3 1/2 Hektol., Branntwein 1000 Hektol., Cigaretten ca. 30 Hektol. pro Jahr, Vieheinnahe ohne Wirtschaft 4000 Hektol., für 140,000 Mk. zu verk. Offert. u. K. S. 6352 an die Exp. d. Bl. Agenten verbeten. 5603

Für Hotel, Pension, Engros-Geschäft geeignet.

Verkaufe ich mein im Zentrum Wiesbadens, nahe dem Hauptbahnhof, schuldensfreies Grundstück

für 420 000 Mark — Anzahlung 50 000 Mark — Rest bleibt mit 4% fest stehen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft unter R. C. 4142 an den General-Anzeiger 4142

Hl. Villenbauplatz,

in schöner Lage, an fertiger, ausgebauter Straße mit gütlich. Pläne nach alter Bauordnung, sehr billig unter rüch. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Off. unter V. 20 an die Exp. d. Bl. 3921

Terrains,

in Wiesbaden und nächster Umgebung, geeignet zum geschlossenen Bau bezw. Hochbau, offeriere preiswert an Selbstkäufer. Off. Offert. von Selbstreflektanten u. Chiff. S. W. 3526 an die Exp. d. Bl. erbieten. 3527

Mit 4000 Mk. Anzahlung

offeriere mein in der Herderstraße gelegenes, vollvermietetes, gutes Grundstück mit Werkstätten und Ueberflus. Selbstkäufer wollen ihre Offerten gef. sub Chiffre W. W. 3528 bei der Exp. d. Bl. einreichen. 3529

Abbruch-Grundstück

im Innern der Stadt, wird sofort bei vollständiger Auszahlung gekauft. Veräußerung findet die Aufhebung des Situationsplanes und gemaßener Preis. Direkte Offerte vom Besitzer unter Chiffre O. O. 3529 erbeten an die Exp. d. Bl. 3530

Weinhändlern

bietet sich durch Abgabe eines bedeutenden Postens Wein Gelegenheit zu preiswertem Erwerb eines im Innern der Stadt gelegenen, ausgebauten Grundstücks mit Selbstreflektanten verb. sub Chiffre H. H. 3527 an die Exp. d. Bl. 3528

Die Immobilien und Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schäfer,

Hermannstraße 9, empfiehlt Pracht. 2 x 3-Zimmerhaus in, Hs. schöne Lage, neu erbaut, u. a. Comfort, ohne Boden u. Werkstätte, 6% rentierend, aus erster Hand.

Schönes 3- u. 4-Zimmerh., Höhenlage, neu erbaut und veru mit Garten. Preis 96 000 Mark, Miete 5400 Mk.

Kleine Objekte mit 2 u. 3-Zim.-Wohnung, Torfahrt u. Hofraum für Werkstätte etc. passend, für Handwerker.

Hotel u. Gastwirtschaft in versch. Preislagen.

Hochherrsch. Stagenhäuser mit 4-6-Zim.-Wohn., am Kaiser-Friedrichring etc., passend für Rentner als Kapitalanlage.

Reich. Häuser gegen Grundstücke zu vertauschen.

Bauplätze und Grundstücke in versch. Lagen.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle zu solidem Zinsfuß und künftigen Bedingungen.

Näheres Wilh. Schäfer, Hermannstraße 9. 2. 3739

Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

Ernst Heerlein, Kirchgasse 60, II.

Geschäftshaus, Mitte der Stadt, mit mod. Wäden, rentabel, unter künftigen Bedingungen zu verkaufen. 5252

Hypothekensapital zur 2. Stelle in Vollen von 3mal 30 000, 40 000, 20 000, 17 000 event. auch Pauschal, zu vergeben.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich**

Hellmundstr. 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauanlagen, Vermittelung von Hypotheken u. f. w.

Ein Haus, wehl, Stadth., mit Boden, dopp. 4-Zimmer-Wohn., Werkstätte, großen und kleinen Werkst., sowie Hinterst. mit dopp. 2-Zimmer-Wohnung, für 165 000 Mk. mit Ueberflus. von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentables Haus, sehr gute Geschäftslage, mit 3 groß. schönen Wäden und dopp. 3-Zimmerwohnungen für 142 000 Mk. sowie ein Hl. Haus, Kirchstraße, für 55 000 Mk. und ein Haus, Nähe Emserstr. mit 3- und 4-Zimmerwohnungen, Torfahrt, Hl. Hinterst., für 112 000 Mk. mit einem Ueberflus. von über 1000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In schöner freier Lage bei Dogheim ein neues, in Blendstein geb. Haus mit dopp. 4-Zimmern und Küche, sind Stall, schön. Garten, Terrain 31 Hekt., für 20000 Mk. mit einer Anzahlung von 15000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus v. Sonnend., mit 2 Wäden, von 3 Zimmern und Zub., sowie Frontplatz, für 28 000 Mk., sowie versch. ti. und größere Häuser zu verk. in Schierstein und Etzville zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesmardring mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, Werkst., Hinterst., mit 2 x 3-Zim.-Wohn. für 180 000 Mk. mit Ueberflus. von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

240 000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preislagen zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit dopp. 3-Zimmer-Wohn., jede Etage, Hinterst., große Werkst., Lager oder Werkstatt, mit Gas- und Wasserleitung, große Torfahrt, schöne freie Lage, Balkone u. f. w. für 98 000 Mk. mit ein. Ueberflus. von ca. 1200 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues rentables Stagenhaus mit Boden u. dopp. 3-Zim.-Wohnungen mit allem Comfort ausgestattet, für 100 000 Mk. zu verk., sowie ein Haus, Höhenlage, mit Part. 4- und sonst 3-Zimmern., jede Etage, Frontst.-Wohnung, dopp. 2 Zim. und Zubeh. für 69 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues rentables Stagenhaus mit Boden u. dopp. 3-Zim.-Wohnungen mit allem Comfort ausgestattet, für 100 000 Mk. zu verk., sowie ein Haus, Höhenlage, mit Part. 4- und sonst 3-Zimmern., jede Etage, Frontst.-Wohnung, dopp. 2 Zim. und Zubeh. für 69 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues rentables Stagenhaus mit Boden u. dopp. 3-Zim.-Wohnungen mit allem Comfort ausgestattet, für 100 000 Mk. zu verk., sowie ein Haus, Höhenlage, mit Part. 4- und sonst 3-Zimmern., jede Etage, Frontst.-Wohnung, dopp. 2 Zim. und Zubeh. für 69 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues rentables Stagenhaus mit Boden u. dopp. 3-Zim.-Wohnungen mit allem Comfort ausgestattet, für 100 000 Mk. zu verk., sowie ein Haus, Höhenlage, mit Part. 4- und sonst 3-Zimmern., jede Etage, Frontst.-Wohnung, dopp. 2 Zim. und Zubeh. für 69 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues rentables Stagenhaus mit Boden u. dopp. 3-Zim.-Wohnungen mit allem Comfort ausgestattet, für 100 000 Mk. zu verk., sowie ein Haus, Höhenlage, mit Part. 4- und sonst 3-Zimmern., jede Etage, Frontst.-Wohnung, dopp. 2 Zim. und Zubeh. für 69 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues rentables Stagenhaus mit Boden u. dopp. 3-Zim.-Wohnungen mit allem Comfort ausgestattet, für 100 000 Mk. zu verk., sowie ein Haus, Höhenlage, mit Part. 4- und sonst 3-Zimmern., jede Etage, Frontst.-Wohnung, dopp. 2 Zim. und Zubeh. für 69 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues rentables Stagenhaus mit Boden u. dopp. 3-Zim.-Wohnungen mit allem Comfort ausgestattet, für 100 000 Mk. zu verk., sowie ein Haus, Höhenlage, mit Part. 4- und sonst 3-Zimmern., jede Etage, Frontst.-Wohnung, dopp. 2 Zim. und Zubeh. für 69 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues rentables Stagenhaus mit Boden u. dopp. 3-Zim.-Wohnungen mit allem Comfort ausgestattet, für 100 000 Mk. zu verk., sowie ein Haus, Höhenlage, mit Part. 4- und sonst 3-Zimmern., jede Etage, Frontst.-Wohnung

ends 9 Uhr.